

Deutsche Schulen im Ausland - wer weiß mehr???

Beitrag von „SillyBee“ vom 20. Februar 2006 12:28

Hallo nirtak,

es gibt drei Möglichkeiten, als Lehrerin an Deutschen Schulen im Ausland zu arbeiten:

Ortslehrkraft (Vertrag direkt mit der Schule - Bezahlung häufig nicht so toll, aber die Möglichkeit, sich direkt bei der Wunschschule zu bewerben. Status im Inland ist egal - ob man verbeamtet, angestellt oder arbeitslos ist in Deutschland, spielt keine Rolle). Es gibt die Möglichkeit, sich in eine Datenbank eintragen zu lassen, auf die die Schulleiter aus dem Ausland zugreifen können.

Bundesprogrammlehrkraft: Entsendung und finanzielle Zuschüsse durch die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen. Gedacht für Lehrer ohne feste Anstellung im deutschen Schuldienst (z.B. direkt nach dem Ref). Für gewöhnlich bessere Konditionen als als OLK, da mehr Geld und Umzugspauschalen etc., aber eingeschränkte Länderauswahl (Westeuropa, Australien und Nordamerika sind z.B. nicht im Programm, Vermittlungsschwerpunkt ist GUS und Lateinamerika). Bewerbung (mit Auswahlgespräch und Eignungstest) über die [ZfA](#).

Auslandsdienstlehrkraft: Für bereits fest verbeamtete Lehrer. Beurlaubung aus dem deutschen Schuldienst. Häufig ziemlich lukrativ, weil die Bezüge weiterlaufen.

Bei allen drei Programmen geht man normalerweise einen 2-Jahres-Vertrag mit Verlängerungsmöglichkeit ein.

All die Infos findest Du in den Merkblättern auf der Seite des Auslandsschulwesens. In manchen Bundesländern bekommt man bei der Einstellung einen Bonus für Unterrichtstätigkeit im Ausland, sicher ist das aber nicht. Falls Du Dich beim Auslandsschulwesen bewirbst, ist es sicher ratsam, sich vorab gut über die verschiedenen Programme zu informieren.

Natürlich kannst Du Dich auch direkt bei einer spanischen Schule bewerben, dafür müsstest Du natürlich bei der spanischen Schulbehörde nachfragen, wie das geht.

Viel Erfolg

SB